

Er ist erschienen...

Vorbermerkung:

Das ist das **Geheimnis** unsres Glaubens: Deinen Tod o Herr **verkünden** wir und deine Auferstehung **preisen** wir, bis du kommst in Herrlichkeit!

- Geheimnis, Tod verstehen wir und können wir verkünden, Auferstehung preisen (nicht verstehen!)

Die Evangelien der Osterzeit - die Erscheinungserzählungen

"Ja, ab und zu darf die Bibel auch mal ein Licht auf ihre Kommentare werfen."/Mit Bibel auf der sicheren Seite!

- geht um die Texte, die wir von der Osternacht bis zum 3. Ostersonntag hören (in diesem Jahr)

Ausgangsfrage: Wem ist Jesus erschienen und was glauben diese Menschen?

Frauen

<ul style="list-style-type: none">- <i>Osternacht, Lk 24,1-12</i>- Stein vom Grab <u>weggewälzt</u> (hätten die Frauen allein nicht geschafft!)- gingen ins Grab, fanden Leichnam nicht- <u>während sie ratlos dastanden</u> traten 2 Männer in leuchtenden Gewändern: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden."- <u>Frauen erinnern sich an Jesu Worte</u>- es scheint als passen Vorankündigung und Ereignisse zusammen (vgl. Emmausjünger)- Bericht an die elf und die anderen Jünger	<ul style="list-style-type: none">- <i>Ostermontag, Mt 28,8-15 (statt Emmaus)</i>- eilen nach der Botschaft des Engels voll Freude und Furcht zu den Jüngern- begegnen Jesus, erkennen ihn (werfen sich vor ihm nieder), Jesus: "Fürchtet euch nicht!" (Warum sollten sie? Haben sie doch vorher auch nicht!) <p>Soldaten</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Ostermontag, Mt 28,8-15</i>- gleiche Geschichte andere Reaktion- lassen sich bestechen mit viel Geld und sagen, die Jünger haben ihn gestohlen (Gerücht bis heute verbreitet)
--	---

Apostel

- *Osternacht, Lk 24,1-12*
- halten das, was die Frauen, die am Grab sagen für Geschwätz und glaubten ihnen nicht

Petrus

- *Osternacht, Lk 24,1-12*
- läuft zum Grab, sieht die Leinenbinden und ist verwundert über das, was geschehen war
- Glaubst er? Und glaubt er gar an die Auferstehung Jesu? --> Wahrscheinlich noch nicht!

Maria Magdalena

- *Ostersonntag, Joh 20,1-9*
 - alleine am Grab
 - Stein vom Grab weggerollt
 - lief schnell zu Petrus und Johannes
 - schaut nicht ins Grab hinein! (war ja auch noch dunkel draußen)
 - Herr weggenommen und man weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat
 - berichtet den Jüngern von dieser Begegnung
-
- *Joh 20,11-18*
 - Maria weinte, sah in der Gruft zwei Engel, denen sie auf ihre Frage, warum sie weint, antwortet: "Weil sie meinen Herrn weggenommen haben und ich nicht weiß, wohin sie ihn gelegt haben."
 - dann Jesus vor sie und fragt sie das Gleiche wie die Engel, sie erkennt ihn aber nicht, sondern hält ihn für den Gärtner (Grab lag in einem Garten)
 - Jesus spricht zu ihr: "Maria!" --> Maria: "Rabbuni!" (nun hat sie ihn erkannt durch Ausrufung ihres Namens)
 - Noli me tangere! --> "Halte mich nicht länger fest!" --> der Auferstandene weiß, dass er nicht ewig als (auferstandener) Mensch auf Erden bleiben wird (die anderen Auferweckten wie Lazarus und der Jüngling von

Nain sind wieder gestorben) --> Auferstehung ist kein "ewig auf Erden leben"!

Johannes

- *Ostersonntag, Joh 20,1-9*

- läuft aufgrund der Nachricht Maria Magdalenas mit Petrus los, ist zuerst am Grab, schaut nur ins Grab und sieht die Leinenbinden, lässt aber Petrus den Vortritt, der zuerst hineingeht
- "Er sah und glaubte." **Aber:** Er wusste noch nicht aus der Schrift (damit kann nur das AT gemeint sein), das Jesus von den Toten auferstehen musste.
- Was glaubte er? Die Leinenbinden sind ein Zeichen dafür, dass weder Räuber den Leichnam genommen haben, noch Freunde oder Jünger. Erstere hätten aus Zeitgründen die Leinenbinden nicht abgewickelt und bei den anderen wäre es eine Entehrung des Leichnams gewesen, die bei Freunden und Jüngern auszuschließen ist.

Petrus

- *Ostersonntag, Joh 20,1-9*

- läuft mit Johannes zum Grab
- sieht als Erster hinein, was ihn aber nicht zum Glauben führt
- obwohl er die Leinenbinden und das Schweißstuch (an einer besonderen Stelle) liegen sieht, führt ihn das nicht in Richtung Auferstehungsglauben, obwohl er doch so viel von Jesus wusste
- Auch er noch nicht aus der Schrift, das Jesus von den Toten auferstehen musste.

Emmaus-Jünger

- *Ostermontag, Lk 24,13-35*

- erkannten ihn nicht, waren mit Blindheit geschlagen
- sprachen aber über all das, was sich ereignet hatte (tief betroffen und traurig)
- wussten auch vom leeren Grab ("einige von uns fanden alles so vor, ihn aber nicht") und Engel: "Er lebt!"
- Jesus: "Wie schwer fällt es euch denn alles zu glauben, was die Propheten (Josua bis Maleachi, AT!) gesagt haben?" --> Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht (z.B. der ungebrochene Lebenswille Gottes trotz Tod der durch die Sünde in die Welt kam!)
- im Brotbrechen erkennen sie ihn
- dann sahen sie ihn nicht mehr (so was war Jesus vor der Auferstehung auch noch nicht möglich)
- Herz brannte schon, als er ihnen die Schrift erklärte (Auferstehungsglaube ist Prozess, nicht auf einmal da!) --> Bewegen uns schon die Berichte des Alten Testaments hin zum Auferstehungsglaube?
- die Elf und die anderen Jünger empfangen sie mit dem Satz: "Der Herr ist wirklich auferstanden!" und Simon erschienen (nur hier erwähnt und 1 Kor 15,5)
- darauf der Bericht der beiden: Erkennt als er das Brot brach! (Anknüpfung an gemeinsames Erlebnis vor Jesu Tod)

Jünger

- *2. Sonntag der Osterzeit, Joh 20,19-31 (1. Erscheinung Jesu bei den Jüngern seit seiner Auferstehung)*

- verschlossene Türen aus Furcht vor den Juden --> Jesus tritt in ihre Mitte ("durch Türen gehen" konnte er vor der Auferstehung noch nicht, erst jetzt mit Auferstehungsleib)
- zeigte ihnen seine Hände und Seite mit den Wunden (soviel zur unversehrten leiblichen Auferstehung, aber: es wird von keinen Schmerzen Jesu mehr berichtet --> Was ist eigentlich so schlimm dran, wenn wir "alt und klapprig" oder mit einem verunfallten Leib auferstehen, wenn es keine Schmerzen mehr gibt?)
- freuten sich, dass sie den Herrn sahen --> keine Verwunderung mehr, hatten nun schon genügend gehört und gesehen (zumindest Maria Magdalenas Bericht, dass sie den Auferstandenen getroffen habe), um sich über den auferstandenen Herrn zu freuen
- hauchte sie an --> "Empfangt den Heiligen Geist!" (hat er vorher auch nicht gemacht, den Heiligen Geist an die Jünger zu geben --> es hat sich einiges an Christus verändert) + Vollmacht für die Vergebung der Sünden (auch erst nach der Auferstehung, hängt aber sicher mit bevorstehender Himmelfahrt zusammen (vgl. Noli me tangere)

- *3. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr B, Lk 24,35-48*

- nach der Rückkehr der Emmaus-Jünger und deren Bericht trat Jesus in die Mitte der Jünger
- erschrecken und hatten große Angst, denn sie meinten einen **Geist** zu sehen
- Jesus: Seht meine Hände und Füße. Kein Geist hat Fleisch und Knochen!
- staunen, können es aber vor Freude immer noch nicht glauben
- aß vor ihren Augen
- Das sind die Worte, die ich euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: "Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist." (vgl. Auferstehung im AT!)

Thomas

- 2. Sonntag der Osterzeit, Joh 20,19-31 (2. Erscheinung Jesu bei den Jüngern seit seiner Auferstehung)
- war bei ersten Erscheinung Jesu bei den Jüngern nicht dabei
- "Wenn ich nicht die Male der Nägel...Hände...Seite, glaube ich nicht."
- nur gut das es kein ganz unversehrter Auferstehungsleib war, sonst hätte Thomas Jesus nicht wiedererkannt bzw. geglaubt, dass er es ist
- 8 Tage später, wieder Türen verschlossen (keine Einmaligkeit!)
- Jesus weiß über Thomas Bescheid (sicher nicht von den anderen Jüngern und wieder eine Fähigkeit, die er vor der Auferstehung nach biblischem Zeugnis nicht hatte) --> "Sei gläubig!" (muss nichts überstürzen --> Glaube allgemein verlangt, nicht im Speziellen an die Auferstehung! vgl. Lieblingsjünger Johannes)
- Und er glaubt! --> "Mein Herr und mein Gott!" (starkes Glaubensbekenntnis!)
- "Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig, die nicht sehen und doch glauben." (Wer vom engsten Kreis Jesu hat geglaubt ohne zu sehen???)

7 Jünger: Simon Petrus, Thomas, Natanael, Söhne des Zebedäus: Jakobus und Johannes, 2 andere Jünger

- 3. Sonntag der Osterzeit, Joh 21,1-19 (3. Erscheinung Jesu bei den Jüngern seit seiner Auferstehung)
- gehen fischen, fingen aber nichts
- Jesus am Ufer --> Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war
- Jesus fragt nach Essen (kein Scheinleib also) und nennt die Jünger "meine Kinder" --> Antwort: NEIN!
- Jesus: "Werft eure Netze auf der rechten Seite aus und ihr werdet etwas fangen!"
- konnten die Netze nicht wieder einholen, so voll waren sie
- Jetzt erst(!) Johannes zu Petrus: "Es ist der Herr!"
- Reaktion des Petrus auf das Gehörte (es sei der Herr) --> zieht sich an, weil er nackt war und springt in See (scheint etwas verwirrt der Gute)
- dann andere Jünger mit Boot ans Ufer (Netze hinter sich herziehend, die aber nicht reißen)
- sehen Kohlefeuer mit Fisch und Brot darauf (vor der Auferstehung musste die Hardware noch ein kleiner Junge bringen), trotzdem sollen sie noch von den frisch gefangenen Fischen bringen (Petrus holt welche)
- Jesus: "Kommt und eßt!"
- Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: "Wer bist du?" Denn sie wussten, dass es der Herr war. (???)
- dreifache Frage ("Liebst du mich?") und Auftrag an Petrus ("Kümmere dich um meine Schafe!") --> knüpft an Beziehung/Begebenheit vor der Auferstehung an + Vorhersage auf welche Weise Petrus sterben werde

Fehlende Erscheinungen des Auferstandenen:

- alle Jünger auf dem Berg in Galiläa (Mt 28,16-20) kurz vor der Himmelfahrt Jesu
- 500 Menschen zugleich (1 Kor 15,6)

Abschluss: Mit wem kann ich meinen Glauben bzw. Glaubensweg hin zum Glaube an die Auferstehung vergleichen oder wer ist mir Vorbild? (auf Zettel schreiben) --> statt Umfrage "Wer glaubt an die Auferstehung und wie stellt er sich die vor?"

Letztlich bleibt: Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!